

Agenda 2030 – der Countdown läuft!

Lyne Schuppisser | Corinne Schmidlin | Abteilung Landschaft und Gewässer | 062 835 34 50

Die Agenda 2030 hat Halbzeit! Mit über 500 Massnahmen und guten Beispielen will die neue Website «Toolbox Agenda 2030» Kantone sowie Gemeinden dazu ermutigen und inspirieren, zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Nur mit dem Einsatz aller kann die Umsetzung der Agenda 2030 noch gelingen – die Zeit drängt.

Weniger als acht Jahre bleiben der Schweiz, um die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Agenda 2030 zu erreichen. Die 2016 in Kraft getretene Agenda 2030 hat zwar 2022 ihre Halbzeit erreicht, erfüllt sind die 17 Nachhaltigkeitsziele mit ihren insgesamt 169 Unterzielen aber noch bei Weitem nicht: Besonders in den Bereichen Nachhaltigkeit bei Konsum und Produktion, bei Klima, Energie und Biodiversität sowie in der Förderung der Chancengleichheit steht die Schweiz vor grossen Herausforderungen, wie aus dem

Länderbericht der Schweiz 2022 hervorgeht. Deswegen sind nun alle – Bund, Kantone, Gemeinden, Zivilgesellschaft, Wirtschaft – gefragt, um zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele bis 2030 einen Beitrag zu leisten. Um Kantone und Gemeinden für die Umsetzung der Agenda 2030 zu inspirieren, hat das Bundesamt für Raumentwicklung gemeinsam mit dem Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen, dem Schweizerischen Gemeindeverband, dem Schweizerischen Städteverband und verschiedenen kantonalen und kommunalen

Akteurinnen und Akteure die Toolbox Agenda 2030 entwickelt. Die Webplattform toolbox-agenda2030.ch soll vor allem eines – motivieren mitzumachen:

Eine Palette an Massnahmen für die nachhaltige Entwicklung

Weshalb der Beitrag von allen so wichtig ist, erfahren Interessierte auf der Startseite unter der Rubrik «Warum sich beteiligen?»: Präsentiert werden mehr Informationen zur Agenda 2030 und zum politischen Rahmen für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz. Das Kernstück der Toolbox ist die Sammlung von guten Beispielen für die nachhaltige Entwicklung unter dem Titel «Was tun?». Die Suche nach Beispielen kann entweder über die freie Filterung oder gezielt über die 17 Nachhaltigkeitsziele gestartet werden. Die rund 500 dargestellten

The screenshot shows the website interface for 'Toolbox Agenda 2030'. At the top left is the logo 'Toolbox Agenda 2030 Für Kantone & Gemeinden'. To the right is a navigation menu with links: 'Warum sich beteiligen?', 'Was tun?', 'Wie angehen?', 'FAQ', and a language dropdown 'DE'. The main content area features a large image of two bees on a yellow flower. Below the image is a text prompt: 'Trägt Ihr Kanton oder Ihre Gemeinde auch zu einer nachhaltigeren Schweiz bei? Um die 17 Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, bleiben uns noch ...'. At the bottom of the image is a countdown timer showing '7 JAHRE', '8 MONATE', '7 TAGE', and '15 STD'.

Der Countdown läuft: 7 Jahre, 8 Monate, 7 Tage, 15 Stunden bleiben der Schweiz am 24. April 2023 noch, um die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030 zu erreichen.

Quelle: toolbox-agenda2030.ch



Foto: Suhrli – Familientreffpunkt

Familienzentrum Suhrli: Das in der Toolbox vertretene Suhrer Projekt fördert die Nachhaltigkeitsziele 1 (Keine Armut), 4 (Hochwertige Bildung) und 10 (Weniger Ungleichheiten).

Massnahmen machen die Themenbreite der Agenda 2030 und deren Umsetzung erfrischend greifbar. Die Toolbox zeigt bei jeder Massnahme, auf welche Nachhaltigkeitsziele mit ihren Unterzielen durch die Umsetzung eine positive Wirkung erwartet werden kann.

Auch der Aargau ist aktuell mit rund 80 Beispielen in der Toolbox Agenda 2030 vertreten, wovon gleich zwei Beispiele aus Suhr stammen: zum einen die barrierefreie Gestaltung des Webauftritts der Gemeinde Suhr, mit positivem Effekt auf das Nachhaltigkeitsziel 10 (SDG 10, Weniger Ungleichheiten), zum anderen das Projekt Familienzentrum Suhrli das verschiedene Angebote zusammenfasst, um die Bedürfnisse von Kleinkindern und deren Familien anzusprechen. Dazu gehört etwa eine quaternahe Spielgruppe. Mit seinem Angebot trägt das Familienzentrum Suhrli unter anderem zur frühen Förderung bei. Diese erhöht die Chancen auf einen späteren erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg sowie auf

die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, auch für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Somit leistet Suhrli einen Beitrag zu gleich drei verschiedenen Nachhaltigkeitszielen (SDGs): Hochwertige Bildung (SDG 4), Keine Armut (SDG 1) und Weniger Ungleichheiten (SDG 10).

Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident von Suhr, freut sich, dass seine Gemeinde zum Start der Toolbox gleich mit zwei Beispielen für eine nachhaltige Entwicklung vertreten ist: «Es ist schön, auf diese Weise eine Bestätigung und Wertschätzung für unsere Bemühungen zu erhalten. Oft werden solche Projekte kritisiert oder deren Nutzen in Frage gestellt. Mit der Toolbox signalisieren uns Kantone und Bund, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Die Toolbox Agenda 2030 soll dynamisch bleiben und so sind die Nutzerinnen und Nutzer eingeladen, eigene Beispiele und Massnahmen einzureichen. Damit sollen andere motiviert und inspiriert werden, es den Vorschlägen gleichzutun. Auch Suhr hat noch einige weitere passen-

de Projekte für die Weiterentwicklung der Toolbox auf Lager: Zum Beispiel betreibt ein Verein in einem alten Quartierladen einen Quartiertreff zur Förderung des sozialen Zusammenhalts.

Neben den erwähnten Beispielen und Massnahmen finden sich in der Toolbox unter «Wie angehen?» praxisbezogene Steuerelemente zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung auf Kantons- und Gemeindeebene. Auch hier ist der Aargau vertreten: Unter dem Label «Weitsicht. Aarau handelt für übermorgen.» will die Stadt Aarau beispielsweise ihre Bewohnerinnen und Bewohner für die Themen Klima, Mobilität und Ökologie sensibilisieren und sie motivieren, einen freiwilligen Beitrag zur Erreichung der städtischen Ziele zu leisten.

Ergebnis eines intensiven und austarieren Prozesses

Der Anstoss für ein Tool zur Unterstützung der Gemeinden, in dem schweizweit Beispiele zur Umsetzung der Agenda 2030 zusammengetragen

werden können, kam ursprünglich von den kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen. Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) hat die Idee aufgenommen und weiterentwickelt. An mehreren intensiven Workshops mit Fachpersonen sowie Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinden, Städten und der Wissenschaft holte das ARE die Bedürfnisse der verschiedenen Interessensgruppen ab. Die Toolbox Agenda 2030 nahm immer mehr Gestalt an. Für Mirjam Walker Wedekind, stellvertretende Leiterin Sektion Nachhaltige Entwicklung beim ARE, die gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Stephan Kägi verantwortlich für die Toolbox Agenda 2030 ist, ist allein der Prozess hin zur Toolbox ein Erfolg gewesen: «Vertre-

terinnen und Vertreter der verschiedenen Staatsebenen haben sich trotz zum Teil verschiedener Bedürfnisse und Vorstellungen auf ein gemeinsames, für alle stimmiges Resultat einigen können.»

Themenbreite und Dynamik als Herausforderungen für die Toolbox

Das ARE bewirtschaftet die Toolbox, wozu die periodische Aufschaltung von neuen Beispielen gehört. Ob ein Beispiel in die Toolbox aufgenommen wird, prüft das ARE anhand eines Kriterienkatalogs, der auf der Toolbox zugänglich ist. Die Heterogenität der Schweiz in Bezug auf die Nachhaltigkeitsprojekte sowie die Vielfalt der Nachhaltigkeitsziele abzubilden, sei ein Anliegen, aber auch eine Heraus-

forderung der Toolbox, meint Mirjam Walker Wedekind: So sind Beiträge aus der Romandie und allgemein aus der Gemeindeebene noch unterrepräsentiert. Letzteres bestätigt auch ein Blick auf die aktuellen Aargauer Beispiele. Auch sind noch nicht zu allen Unterzielen Projekte in der Toolbox vertreten. Mirjam Walker Wedekind verdeutlicht: «Die Toolbox wird nie vollständig sein. Darauf besteht auch kein Anspruch.» Zentral sind der Wissens- und Ideenaustausch sowie die Inspiration und Motivation zum Mitmachen – bei der Toolbox Agenda 2030 und einer nachhaltigen Entwicklung. Künftig soll die Toolbox weiterentwickelt werden: Es bleibt spannend!



Ein weiteres Aargauer Beispiel in der Toolbox ist das Label «Weitsicht», mit welchem Aarau die Bevölkerung für die Themen Klima, Mobilität und Ökologie sensibilisiert, beispielsweise mit einer Klimainsel beim Tellizentrum zum Thema Klimabalkon.

Werden Sie Teil der Toolbox Agenda 2030!

Die Toolbox Agenda 2030 lebt von vielfältigen und kreativen Beispielen für eine nachhaltige Entwicklung, gerade auch auf Gemeindeebene. Machen Sie mit, lassen Sie sich inspirieren und tragen Sie zur gemeinsamen Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz bei: www.toolbox-agenda2030.ch.

Unterstützung der Gemeinden durch den Kanton

Die kantonale Fachstelle Nachhaltigkeit unterstützt die kantonale Verwaltung bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung. Sie unterstützt zudem Gemeinden beim Umsetzen der nachhaltigen Entwicklung – beispielsweise der nachhaltigen Beschaffung oder bei der Eingabe von Projekten bei der Toolbox – und lanciert Informations- und Erfahrungsaustausche zur Nachhaltigkeit in Gemeinden: www.ag.ch/nachhaltigkeit > Nachhaltigkeit in Gemeinden. Die Fachstelle ist aktives Mitglied des Netzwerks kantonomer Nachhaltigkeitsfachstellen: www.nknf.ch.

Agenda 2030

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) ist seit 2016 in Kraft und gibt für alle UNO-Mitgliedstaaten den Rahmen für die nachhaltige Entwicklung vor: www.eda.admin.ch/agenda2030 > Agenda 2030 und SDGs > 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Der Bundesrat setzt die Agenda 2030 mit der Strategie Nachhaltige Entwicklung (SNE 2030) um. Darin sind auch für die Schweiz relevante Unterziele zu den Nachhaltigkeitszielen formuliert: www.are.admin.ch/nachhaltigeentwicklung > Strategie Nachhaltige Entwicklung.



Developed in collaboration with **TROLLBÄCK + COMPANY** | TheGlobalGoals@trollback.com | +1.212.529.1010
For queries on usage, contact: dpicampaigns@un.org